

Das Schwert des Islam? –

Religiöse und kulturelle Konflikte innerhalb der neuen Weltordnung

Workshop-Leiter:

Mag. Dr. Ronald Hannes Tuschl, Friedenszentrum Burg Schlaining

Veranstaltungsort:

Ehrenberg Arena, Reuttener Klause

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine besonderen, lediglich Interesse an friedens- und weltpolitischen Themen

Inhalt:

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York herrscht allgemein eine weltpolitische Stimmung, die oftmals als „Islamophobie“ (Angst vor dem islamischen Kulturkreis) bezeichnet wird. Die islamische Kultur und Religion wird demnach als aggressiv eingestuft, die angeblich gegen die westliche Kultur und christliche Religion gerichtet sei („Okzidentalismus“). Doch welche Motive verbergen sich tatsächlich hinter dem internationalen Terror? Sind es wirklich religiöse Motive, die so manchen Täter in den Selbstmordanschlag treiben? Oder verbergen sich hinter der Fassade der Religion gar andere Motive, welche von der westlichen Medienberichterstattung verschwiegen werden?

Um diese Fragen beantworten zu können, ist ein tieferer Blick in die europäische Geistes-, Kultur- und Kolonialgeschichte vonnöten, die Phänomene wie Imperialismus und kulturelle Hegemonie hervorgebracht haben und das Verhältnis zwischen den beiden Weltreligionen bis zum heutigen Tag schwer belasten. Dieser Workshop versucht anhand von verschiedenen Kulturkampf-Theorien einen Blick auf die Hintergründe des Nahost-Konflikts und auf die „Neue Weltordnung“ zu werfen, sowie mittels den neuesten Erkenntnissen der Friedens- und Konfliktforschung all diesen Fragen auf den Grund zu gehen und entsprechende Antworten zu finden.

[Ich möchte mich für diesen Workshop anmelden!](#)